

Keine Experimente beim Mais

Der Landhandel bietet nur noch gentechnikfreies Saatgut an.

Von Hermann Weingartner

Taufkirchen/Emling – Mit den unwägbaren Risiken gentechnisch veränderten Saatgutes wollen Taufkirchens Bauern die nächsten Generationen nicht belasten. Die Aktion „Wir arbeiten ohne Gentechnik“ werde jetzt im östlichen Landkreis auf breiter Basis auch vom Landhandel unterstützt, freute sich Taufkirchens Gemeinderat und Umweltreferent Peter Attenhauser. Es sei „sehr lobenswert“, dass



Ein Zeichen für gentechnikfreies Saatgut setzten (v.l.) Martin Hadinger, Franz Hofstetter, Peter Affenhäuser und Korbinian Empl.

sich die Landhändler, Raiffeisenwaren GmbH Erdinger Land, die BayWa Velden und das Lagerhaus Hohenpolding schriftlich bereit erklärt hatten, kein gentechnisch verändertes Maissaatgut anzubieten. Damit werde der Kampf für eine „gentechnikfreie Anbauregion Erding“ unterstützt. Es müsse das Ziel sein, dass nirgendwo gentechnisch verändertes Saatgut angebaut werde. Dazu sollte sich jeder vergewissern, dass dieses auch zu 100 Prozent frei von Genmanipulationen sei. Mit den konventionellen Sorten könne die Landwirtschaft sehr gut leben.

Bei seinem Hof in Emling stellte der Taufkirchener Landwirt und BBV-Ortsobmann Korbinian Empl das

Schild „Wir arbeiten ohne Gentechnik“ auf, eine Aktion des Bayerischen Bauernverbandes. Zu dem Ortstermin war neben Attenhauser auch Bürgermeister Franz Hofstetter gekommen. Der Gemeinderat habe bereits 2004 alle Landwirte im Gemeindebereich aufgefordert, kein gentechnisch verändertes Saatgut zu verwenden, erklärten die beiden. Dem Aufruf seien die Bauern auch gefolgt, in der Gemeinde Taufkirchen sei somit der Maisanbau gentechnikfrei.

Aus dem Dorfer Anzeiger vom Montag, 14.1.2008